

188. Christina Tornare-Welti – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement

1665 Dezember 14 – 23

Christina Tornare-Welti aus Plasselb wird der Hexerei verdächtigt und mehrfach verhört. Sie wird freigelassen, muss die Prozesskosten bezahlen und eine Urfehde schwören. 5

Christina Tornare-Welti est suspectée de sorcellerie et interrogée à plusieurs reprises. Elle est libérée, mais doit payer les frais du procès et jurer un ourféhdé.

1. Christina Tornare-Welti – Anweisung / Instruction

1665 Dezember 14

Gefangne 10

[...]¹

Christina Welti, Hanß Tornaes frauw, wirdt durch ein heimbliche inquisition zimlich verdacht gemacht. Eingestellt biß donstag, weilen sie alßdan umb ihres gastgricht erschnen soll.

Original: StAFR, Ratsmanual 216 (1665), S. 589. 15

¹ Der erste Abschnitt betrifft Marguerite Favre-Piccand. Vgl. SSRQ FR I/2/8 168-7.

2. Christina Tornare-Welti – Anweisung / Instruction

1665 Dezember 17

Christina Werlti, welche ...^a im gastgericht, wylen er sie zu einer unholderin gescholten. Pars habe alda 8 tag termyn begehrt, so ihme abgeschlagen worden, undt umb recours protestiert. Nach dem daß heimbliche examen verleßen worden, ist erkhent worden, daß sie im Keller yngethan unndt entzwüsch ein formbklichs examen uffgenommen werden solle. 20

Original: StAFR, Ratsmanual 216 (1665), S. 593.

^a Lücke in der Vorlage (5 cm). 25

3. Christina Tornare-Welti – Anweisung / Instruction

1665 Dezember 22

Gefangne

[...]¹

Christina Welti soll auch uber ihres examen befragt werden. 30

Original: StAFR, Ratsmanual 216 (1665), S. 600.

¹ Der erste Abschnitt betrifft Elisabeth Favre. Vgl. SSRQ FR I/2/8 168-14.

4. Christina Tornare-Welti – Verhör / Interrogatoire

1665 Dezember 22

Jaquemars, den 22 decembris 1665

H^r großweibel¹

5 H^r burgermeister Gottrauw, h^r Rämi

Junker Reyff, Küenli, Vonderweidt, Moßer

Vögilli, Progin

[...]² / [S. 244]

Keller.

10 Christini Weltti, ^a-Hannßen Tornares^{-a} hußfrouw von Plasselb, ^b-wegen
vifältiger^{-b} klägden der unholdery verdacht und gefäncklich yngezogen, hat in
der examination über die klag- unndt inquisitions puncten vermelt, sie sye by 50
jahren ungefährlich alt, wüsse die ursach ihres gefäncklichen ynzugs nit. Sie ver-
meint, es möchten ettliche übelwöllende lüthen üwer gnaden mit der unwarheit
15 berichtet und dißes / [S. 245] ihr unglückh verursacht haben.

Will sich nit errinneren, mit jemanden wegen eines biren baums in stryttigkeit
gerathen zu syn. Wohl, daß sie mit ettlichen nachbaren umb andere sachen stryttig
geweßen.

Will von kheiner rothen khue noch von kälberen, so verdorben, wüssenschafft
20 haben. Sagt, wan schon etwas unfahls am vech ihren nachbahren widerfahren
oder etwan lüth oder khinderen in kranck- oder ungelegenheit gerathen, ob man
sie darumb verdenckhen oder beschuldigen wölte. Erhaltet, sie sye nit ein solche,
welche mit solchen künsten khönne umbgehn. Gott und sein liebe mutter Maria
wölle sie darvon behüeten. Sagt, habe auch ihr bynden, so nit ertragen wöllen,
25 müessen ändern, khönne aber die ursach niemanden alß etwan dem erdrich
zumessen.

Bekhent, der Pfyffera vermeldt zu haben, sie solle ihr kranckes khindt zum pre-
dicanten tragen. Erhaltet aber, daß eben gemelte Pfyffera ihr lynigs tuoch endt-
frembdet und ihr sohnswyb verführt, und dahär in stryttigkeit mit ihren gefallen.

30 Und wylen sie den nammen hat, das sie ihrem man unthrwü geweßen und sich
mit einem man solt vergessen haben, den man für einen predicanten gehalten, so
hat sie es ihro verwißen und vermeldt, sie solle daß khindt zu ihrem predicanten
tragen.

Will sich nit erinneren, daß man ihro etwas zu geworffen. Bekhent, habe ettliche
35 mahlen khue feil gehabt und verkaufft. Erhaltet^c, sie sye nit ein solche, wie man sie
verdenckt, sonderen ein ehrliche frauw, welche in gottes forcht ufferzogen und von
ehrlichen lüthen härkhombt. Sagt, man habe hievor auch andere wyber / [S. 246]
verklagt und verdacht gehabt daselbsten zu Plaselb^d, welche aber nit ungrecht
befunden worden.

40 Erhaltet, das man ihro unrecht thut^e undt pittet ein gnädige oberkheit, sie in ihrer
recommendation zu nemmen.

Original: StAFR, Thumrodel 16, S. 243–246.

^a Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: wegen vi.

^b Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: hußfrouw.

^c Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: Sie.

^d Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: ffeyen.

^e Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: und.

5

¹ Gemeint ist Hans Jakob Buman.

² Die ersten beiden Abschnitte betreffen Elisabeth Favre und deren Mutter Marguerite Favre-Piccand. Vgl. SSRQ FR I/2/8 168-15.

5. Christina Tornare-Welti – Urteil / Jugement

1665 Dezember 23

10

Gefangne

[...] ¹

Christina Welti will glychfahls unschuldig sein, unndt von^a der strudlery nichts wissen ^b. Ist ledig mit abtrag kosten unndt schwerung des urfeds, unndt ist der injural handel ^c-zwischen ihren^{-c} unndt dem Schodilli uffgehebt, unndt der darumb ussgelassne kosten compensiert.

15

Original: StAFR, Ratsmanual 216 (1665), S. 601.

^a Hinzufügung am linken Rand.

^b Streichung: will.

^c Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: unndt Worten.

20

¹ Die ersten Abschnitte betreffen Elisabeth Favre und deren Mutter Marguerite Favre-Piccand. Vgl. SSRQ FR I/2/8 168-16.